**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 3

Artikel: Zug
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-254462

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind darum nicht weniger anerkennenswerth und sind auch nicht ohne jeden Werth. Jedenfalls liefern sie auf Erfahrung gestützte Beiträge zur Lösung der schwierigen Frage, wie die Wiederholungsschule für die schulentlassene Jugend am zweckmäßigsten zu organisiren sei. — Auch scheint der Sinn für Benutzung dieses Instituts mehr zu erwachen, indem an mehrern Orten die Errichtung der Wiederholungsschule auf Anregung der Jugend selbst geschah.

- Ober=Entfelden. Die hiefige Gemeinde hat den löblichen Beschluß gefaßt, eine Kleinkinderschule mit einer eigenen Lehrerin zu errichten. Die Organisation der Schule ist bereits von der Behörde gutgeheißen.
- Bremgarten. Zum Ankauf von 1000 Eremplaren der Volksschrift "Bete und arbeite!" hat die Kulturgesellschaft des Bezirks Fr. 50 und die Verwaltung der Ersparnißkasse des Freiamtes Fr. 100 dekretirt. Die Rulturgesellschaft will sie an die Schulen, die Verwaltung der Ersparnißkasse an die Einleger der Anstalt vertheilen.

Zug. (Corr.) Als das Schulgeset vom Jahr 1849 im Großen Rathezur Verhandlung kam, waren es besonders die HH. Landammann Boffard sel. und Nationalrath Schwerzmann, beide Herren der Stadt Zug, denen man die Liebe für gute Volksschulen gewiß nicht absprechen wird, welche dasselbe betämpften und auch gegen beffen Unnahme sich aussprachen. Br. Hegglin betheiligte sich bei der Berathung nicht besonders. Es war übrigens Jedermann flar, daß beim ersten Behördenwechsel dieses (radikale) Gesetz eine Modifikation erleiden werde, was auch schon im Jahr 1850 erfolgte. Die Modifikation betraf wesentlich Berücksichtigung der eigenthümlichen Verhältnisse der verschiedenen Gemeinden und gewährte den Gemeindsschulbehörden ein größeres Feld lebens= fräftiger Thätigkeit. Der Erfolg rechtfertigte die Revision. Die Volksschule wurde in allen Gemeinden mit Freudigkeit gepflegt, dieselbe hob sich jährlich - zusehends; die Berichte des Erziehungsrathes sprechen über die Fortschritte des Schulwesens große Befriedigung aus. Den ärmeren Gemeinden half der Kanton durch namhafte Beiträge nach. So besteht das Schulgeset zehn volle Jahre. Niemand denkt an die Nevision desselben, selbst jett nicht, wo der Anlag durch einen Gesetzesvorschlag über Einrichtung von Sekundar= und einer "Kantonsschule" so fehr geboten war.

Die Schulen waren stets besetzt, und wenn hie und da ein öfterer Lehrer= wechsel vorkam, so ist die Besoldung weniger, als andere, oft persönliche Ver= hältnisse Schuld daran. Die Lehrer werden von den Gemeinden bezahlt, daher soll es denselben auch überlassen sein, den Lehrer, wie den Geistlichen, wie den

Beamteten ober Angestellten zu besolben. Der Kanton hilft nur nach, wo die Mittel unzureichend sind. Die Gemeinden fahren bei dieser Einrichtung gut, bekommen stets gute Lehrer in hinreichender Zahl und sind bisher immer so glücklich gewesen, die Schulen gut bestellen zu können.

Thurgan. Die Bürgergemeinde Müllheim hat in ihrer Versammlung vom 2. d. Mts. ihren beiden Lehrern, in Anerkennung ihrer vieljährigen vorzüglichen Dienstleistungen, das Bürgerrecht geschenkt. Verdient Nachahmung!

— (Corr.) Ein edler, unbekannt sein wollender Wohlthäter hat am Schlusse des vorigen Jahres dem Tit. Pfarramt Tägerweilen die hübsche Summe von Fr. 300 zu Gunsten der Alters:, Wittwen= und Waisenkasse für thurgauische Lehrer übermacht.

Granbundten. Puschlav. (Corr.) Die Lehrerkonserenz schläft einen sauften Winterschlaf, oder ruht auf ihren Lorbeeren aus. Zu den pädagogischen Errungenschaften gehören zwei Schulbüchlein, zwei Amphibien, wovon dem einen der Kopf, dem andern der Schwanz abgeschnitten worden ist.

— Der Erziehungsrath hat an die ausgeschriebene Reallehrerstelle bei der Kantonsschule einen Hrn. J. Müller aus dem Kanton Zürich, derzeit Sekundarlehrer in Dozweil, Kanton Thurgan, gewählt.

Ballis. (Corr.) Radlefe. Die Gemeinde Raron hat im verfloffenen Jahr einen schönen Beweis ihres Eifers für die Hebung ihres Schulwesens an ben Tag gelegt. Obgleich wegen Eindämmungsarbeiten an der Rhone die Ge= meindstasse sich erschöpft und die Gemeindeabgaben deshalb drückend find, so fand sie bennoch Mittel, eine von den zwei Schulen, die daselbst schon früher bestanden, zu trennen, so daß sie deren jett drei besitzt. Die Mittel bazu fand sie in dem Ertrag von "Gemeindewerken", welche in dieser Absicht unter= nommen wurden. — Auch zu Collomben in Unterwallis ist durch Gründung eines Venfionates für Mädchen einem wahren Bedürfnisse abgeholfen worden. Rlosterfrauen leiten die Anstalt, welche, kaum eröffnet, doch schon mehrere Böglinge gahlt. — Während bas bei Sitten gegründete Baisenhaus für Knaben aufblüht und die schönsten Früchte verspricht, da es schon jetzt gegen 20 Zöglingen eine forgfältige und für's Leben praktische Erziehung und Pflege gewährt, ift auch St. Moriz diesem Beispiele nachgefolgt, indem es ein Baisen= haus für Mädchen zu errichten im Begriffe ift. Rege Theilnahme dafür gibt sich allenthalben kund, und was das Wirksamste ift, namhafte Beiträge (von Fr. 100 - 1000) find schon hiefür gezeichnet. - In Sitten hat durch die biesjährige Einführung bes Internats (gemeinsames Studium außer ber